Gedanken zum monumentalen Denkmal und Städtebau anhand von Berlin im neuvereinten Deutschland

Mai 2001

Was verwirklicht der Mensch in einem monumentalen Städtebau?

- Machtdemonstration des grossen Imperiums à la "imperium romanum"; der Traum des "grossen römischen Reiches deutscher Nationen"
- Globale Allgültigkeit, Welteinheit, Gottesnähe (griechische Säulenhallen)
- Künstlerische Selbstdarstellung in vielen Variationen (Budapest)
- Denkmal an vergangenes Grosses und vergangenes Schreckliches – Mahnmal
- Väterliche Sicherheit über die Machtdemonstration

Deutschland als Opfer und Täter in der Geschichte Europas, wie soll seine neue Hauptstadt aussehen, was soll sie darstellen? Eine Mischung zwischen Mahnmal, Schammal und Grösse: künstlerischer Rekonstruktivismus des 20. Jh.

Die drei Städte

Hongkong, eine reine koloniale Wirtschaftsstadt ohne politische Geschichte, ihre Geschichte hat gerade erst begonnen.

Budapest, eine Stadt der reinen künstlerischen, europäischen Selbstdarstellung ohne politisches Gewicht keine Machtdemonstration, nur architektonische Vielfalt.

Berlin, eine Stadt deutscher, europäischer Geschichte von Kaiser Wilhelm zu Bismark zu Hitler zu Honegger zur neuen Bundesstadt. Ein Mahnmal der deutschen Leidensgeschichte. Eine Städte des historischen Rekonstruktivismus. Wie sieht das architektonisch aus?

Macht als Wanderzirkus

- Das Portrait der Machthaber des 21. Jh. ist der beste Wellenreiter des Prozesses.
- Deutschland als Beispiel der menschlichen Kollektivbewegung, die Kollektivseele

Der abstrakte Künstler Davatz zeichnet scheinbar nichtssagende Spuren in die Zeitgeschichte.

https://adhs.expert